Mit Köpfchen und Know-how von A nach B

Ohne Transport keine Wirtschaft: Die Speditions- und Logistik-Unternehmen sorgen dafür, dass Waren schnell, sicher und zuverlässig von einem Ort der Welt zum anderen kommen. Dafür braucht es bestens ausgebildete Profis, die buchstäblich wissen, wo's lang geht.

Bringt Bewegung in die Wirtschaft: Gewinnerin Sophie Guggi mit Jury-Mitglied Andrea Thien-Herbst (rechts) und Fachgruppenobmann Norbert Adler

Ich gratuliere dem Speditionsnachwuchs herzlich zu den erbrachten Leistungen. Wer sich in so jungen Jahren vor einer Expertenjury bewährt, wird später auch im Beruf top sein. Für die LAP alles Gute und viel Erfolg im weiteren Berufsleben!
Sylvia Loibner, Obfrau der Sparte Transport und Verkehr

Wie bringt man ein Turnierpferd am besten von der Steiermark in die Schweiz? Und wie wieder zurück? Die 21-jährige Judith Rienessel weiß darauf die richtige Antwort, ist sie doch die Geschäftsführerin der Spedition ProFracht. Auch über klimafreundliche Verpackungen sowie Details über die Bio-Fuel-Flotte kann sie perfekt Auskunft geben, und das auch fließend auf Englisch. ProFracht ist freilich eine fiktive Firma, extra „gegründet" für den Lehrlingswettbewerb der Speditionskaufleute und Speditionslogistiker:innen am 3. Juni. Im echten Leben ist Judith Rienessel Lehrling im dritten Lehrjahr bei Kühne+Nagel, echt ist auch ihre Begeisterung fürs Reiten, mit der sie die Jury erst auf die knifflige Frage gebracht hat. Am Ende landete sie auf dem 2. Platz, wobei die drei Erstplatzierten mehr als knapp beieinander lagen.

— „Man muss die Falle wittern"

Den ersten Platz konnte sich die ebenfalls 21-jährige Sophie Guggi sichern. Bevor sie ihre Lehre bei Dachser Austria begonnen hat, hat sie bereits die Matura an der HLW Schrödinger absolviert. Danach wollte sie eine praxisorientierte Ausbildung machen und fand so den Weg in das vielseitige und anspruchsvolle Business als Speditionskauffrau. Sie hat die Jury mit ihrem Unternehmen „Guggi Go!", das auf Luft- und Seetransporte spezialisiert ist, überzeugt.

Und diese Jury machte es den jungen Kandidatinnen und Kandidaten nicht gerade einfach. Fachliche Fragen über Zollformulare, Transportdetails, Versicherungen standen ebenso auf dem Programm wie Reklamationen und ganz besonders „bösartige" Fallstricke. So wurde Sophie beispielsweise gefragt, ob man das Öl, das Teil einer Lieferung war, nicht als Wasser deklarieren könnte. Kann man natürlich nicht, denn hier geht es um ein Gefahrgut und das muss entsprechend ausgewiesen sein. Für Sophie allerdings kein Problem – sie lässt sich auf keinerlei Tricksereien ein und meint nur: „Man muss die Falle wittern!" Die Lehrabschlussprüfung im Juli dürfte für sie also keinerlei Fallen mehr bereithalten.

— Gute LAP-Vorbereitung

Dass der Wettbewerb eine sehr gute Vorbereitung auf die LAP ist, bestätigen alle neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So gesehen hat sich die Teilnahme für alle ausgezahlt, auch für Lórant Móric Tóth. Der 20-jährige gebürtige Ungar ist in Deutschland aufgewachsen und lebt aktuell in Bruck an der Mur, nicht weit von der Johann Huber Spedition & Transportgesellschaft, seinem Ausbildungsbetrieb in St. Lorenzen im Mürztal. Auf freundlich-selbstbewusste Art beantwortet er ruhig alle Fragen und bittet die Jury dabei auch schon einmal um etwas Geduld, etwa wenn er die – englische – Frage nach dem Fuhrpark beantwortet: „I will talk about it later."

„Seine" Spedition ist übrigens die LOREX Logistics & Freight Group: Mit fairen Preisen, individuellen Lösungen, perfektem Service sowie schneller und einfacher Abwicklung will er bei seinen Kunden punkten. Stückguttransport – also alle Güter, die einzeln verpackt und in kleineren Mengen transportiert werden können – zählt ebenso zu seinen Leistungen wie Expressfahrten und die Möglichkeit, Güter zu lagern. Für die Jury eine überzeugende Performance, die ihn schlussendlich auf den dritten Platz befördert hat.

Lunghammer (2), Foto Fischer

Ich freue mich sehr über die hervorragenden Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Auch unsere Branche kämpft mit dem Fachkräftemangel, umso beruhigender ist es zu sehen, wie sich die jungen Leute ins Zeug gelegt und bewiesen haben, dass sie auf der Karriereleiter ganz nach oben wollen. Unsere Betriebe bieten ihnen genau dafür die besten Chancen.
Norbert Adler, Obmann der Fachgruppe Spedition und Logistik und National Manager der Road Logistics in Österreich bei Kühne+Nagel

— Hohes Niveau bei allen

Der Lehrlingswettbewerb stand wie auch in den letzten Jahren unter dem Motto „Spediteure suchen den Superstar". Eines kann man dabei mit Fug und Recht behaupten: Die dargebotenen Leistungen machen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Superstars. Darin war sich auch die Jury aus erfahrenen Branchenexpertinnen und -experten einig. „Alle haben abgeliefert", freut sich Norbert Adler, Obmann der Fachgruppe Spedition und Logistik, selbst ein Urgestein der Branche und Jury-Mitglied. „Alle sind großartige Persönlichkeiten, die sich in einem Bewerb auf Top-Level gematcht haben."

Die Anforderungen waren hoch und umfassten eine kurze Eigenpräsentation sowie die Vorstellung einer fiktiven Firma. Die Jury gab dabei einen Vorgeschmack darauf, was die jungen Profis in Zukunft erwarten könnte: von detaillierten Fragen zu Zollabwicklung und Versicherung bis hin zu Reklamationen war alles dabei. Zudem war eine schriftliche Prüfung zu absolvieren, die es ebenfalls in sich hatte: Neukundengewinnung und Konzeptentwicklung standen dabei ebenso am Programm wie die Abwicklung von Transporten, das Management von Beschwerden sowie Verkehrsgeografie und Kostenkalkulation.

Für die Siegerin Sophie Guggi gab's zusätzlich zur Siegerurkunde einen Reisegutschein im Wert von 1000 Euro, die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Firmen Rail Cargo Austria und Gebrüder Weiss konnten sich über Gutscheine von MediaMarkt im Wert von 600, 300 und 100 Euro freuen.